

Der Drache und der geheimnisvolle Schatz

Es war einmal ein Märchenschloss. Es hatte rosa Türmchen und war mit Lichterketten geschmückt. Im Inneren gab es viele schönen Lampen. Manche von ihnen waren Kronleuchter, die leuchteten und funkelten durch die Säle und Gemächer des Schlosses. In dem Hof stand ein Stall mit Pferden und eine wunderbare Kutsche.

An diesem Ort lebten ein König und eine Königin und ihre zwei Kinder, ein Prinz und eine Prinzessin. Auch hatten sie einen Diener und einen Jäger, die ihnen treu dienten.

Doch hat sich im Laufe der Jahre die Schatzkammer geleert und die königliche Familie war arm geworden. Manchmal wussten sie nicht, wo sie etwas zu essen finden konnten oder wie sie ihre Diener bezahlen sollten.

Der Prinz hörte von einem geheimnisvollen Schatz von Gold und einer Krone. Dieser lag in einer Höhle auf einem Berg. Versteckt unter Bäumen und Gesträuch, sodass kein Mensch ihn sehen konnte. Der Prinz beschloss in die Welt zu ziehen und diesen zu suchen.

Er nahm sich einen Zauberstab mit, der Fridolin hieß, ein Schwert, das von alleine kämpfen konnte, und einen Schild, der vor Gefahren abschirmte. Er stieg auf eines der Pferde und begab sich auf die Reise.

Überall fragte er nach dem Weg zu der geheimnisvollen Höhle. Doch kein Mensch konnte ihm Auskunft geben. Da fand er eine Landkarte, darauf war der Schatz verzeichnet. Aber er konnte die Landkarte nicht lesen und wusste nicht wie er dorthin reiten sollte. Da fiel ihm sein Zauberstab ein. Er nahm ihn heraus, zeigte damit auf die Landkarte und sprach diesen Spruch: „Fridolin, bring mich dahin!“

Und plötzlich stand er auf einem Berg vor einer Höhle, die war versteckt unter Bäumen. Er stieg von seinem Pferd, band es an einem Baum fest und wollte nun in die Höhle gehen. Als er aber ganz nahe war, merkte er, dass die Höhle eine Eingangstüre hatte. Er versuchte diese zu öffnen aber die Tür war verschlossen. Dann versuchte er, sie mit dem Zauberstab zu öffnen. Aber der Zauber wirkte nicht auf diese Tür. Nun versuchte er sie mit einem Dietrich zu öffnen. - Sicherheitshalber hatte er einen mitgenommen, da er gehört hatte, dass der Schatz hinter einer verschlossenen Tür lag. - Aber auch dies klappte nicht! Da hatte er noch eine Idee: Er nahm den Fridolin und verzauberte damit den Dietrich. Nun versuchte er mit dem magischen Dietrich die Tür zu öffnen. Da ging sie ein winzig kleines Stückchen auf. Der Prinz atmete auf. Und plötzlich fiel ihm sein Schwert ein. Er zog es heraus und ließ es los. Es flog wie von Zauberhand geführt zu der Türe und hieb dann auf den kleinen Spalt ein. Nach einer Weile fing es an zu bröckeln, bis eine Öffnung entstand, die groß genug war. Durch diese kletterte der Prinz in die Höhle hinein.

Drinne erblickte er einen Drachen. Er kam mit drohendem Blick und weit aufgerissenem Maul auf den Jungen zu. Der Prinz blieb aber ruhig und sprach mit sanfter Stimme: „Du bist so schön, denn deine Schuppen funkeln und glitzern! Ich flehe dich an tue mir nichts!“

Das berührte das Herz des Ungeheuers und er antwortete: „Noch nie hat jemand so liebe Worte zu mir gesprochen!“ Eine Träne rollte über das Gesicht des Drachen hinunter und er trat zu Seite.

Da sah der Prinz den Schatz vor sich. „Er gehört dir, wenn du ihn den holen kannst!“ sprach der Drache.

Der Prinz hatte für nichts Augen, außer für die geheimnisvolle Truhe und ging auf diese zu. Plötzlich knallte er kurz bevor er diese ergreifen konnte auf eine unsichtbare Wand. Da ging der Prinz tastend die Wand entlang und suchte nach einer Öffnung. Es gab aber keine! Schließlich zog er sein Schwert heraus und ließ es los. Das ging nun auf die unsichtbare Wand zu und hieb auf diese ein. Schlag auf Schlag bis die unsichtbare Wand anfang zu bröckeln. Als ein Spalt entstanden war, durch den der Prinz hindurchgehen konnte, hörte das Schwert damit auf.

Der Prinz beugte sich über die Schatztruhe und öffnete sie. Sie war gefüllt mit Goldmünzen und einer Krone. Die zog sich der Prinz an. Dann lud er die Schatztruhe auf sein Pferd. Er verabschiedete sich von dem Drachen und zauberte sich mit dem Fridolin nach Hause.

Endlich war er wieder zu Hause. Er sah von weitem die rosa Türmchen und die leuchtenden Lichterketten und ritt voller Vorfreude auf das Schloss zu. Die Eltern, seine Schwester und die treuen Diener sahen ihn von weitem mit der leuchtenden Krone auf dem Kopf. Da wussten sie, er hatte den Schatz gefunden und ihre Not hatte ein Ende. Lachend gingen sie einander entgegen und umarmten sich. Nun hatten sie sich wieder. Die königliche Familie und die treuen Diener hatten wieder gut zu essen und der Schatz brachte ihnen ein Leben lang Glück und Segen. Und wenn der Drache sich einsam fühlte, besuchte er das Schloss und der Prinz und seine Familie leisteten ihm Gesellschaft.

„Märchen im Westpark“

Eine Geschichte gemeinsam mit den Kindern erfunden mit Svetoslava Manolova, der Märchenerzählerin.

Sonntag, den 9.8.2026